

Die Frau und ihr Haus

Zeitschrift für Kleidung · Gesundheit
Körperpflege und Wohnungsfragen

B e i l a g e z u r G l e i c h h e i t

Hausfrauenferien

III

Die neue Aufgabe muß sein, auf breitester Grundlage zu erreichen, daß den kinderbegabten Hausfrauen zunächst die Möglichkeit einer Haushaltshilfe von Zeit zu Zeit zu schaffen ist. Bei den ungeheuren Weltaufwendungen, die heutzutage nötig sind, wird nur ein verhältnismäßig kleiner Prozentsatz von Hausfrauen in der Lage sein, ständig Hauspersonal zu direkter Entlastung zu haben. Die Bedienung durch Arbeitsnachweise, die Putz- und Waschfrauen vermitteln, ist für die kleinen Verhältnisse, an die wir hier denken, nicht anwendbar. Hier ist die Frage aufzuwerfen, ob nicht bezirksweise organisierte Frauenvereine einen Hausdienst einrichten könnten, der für jede einzelne Hausfrau, die dem Vereine angehört, zu vorgemerkter Zeit eine Hilfe bereit hält. Eine Regelmäßigkeit „des Bezugs“ der Hilfe ist naturgemäß eine Vorbedingung. Eine weitere Vorbedingung ist, daß man sich der Finanzhilfe der Stadt versichert, um hierbei auch denen zu helfen, die nicht einmal den Vereinsbeitrag leisten können. Aber die Aufgabe dieser Hausfrauenorganisation wäre damit nicht erschöpft. Eine weitere und sehr wichtige wäre, daß alle Mitglieder der Krankenversicherung

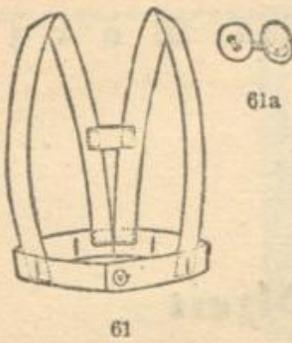


60. Straßenkleid mit gestickter Weste.

Das Kleid ist aus dunkelblauer Seide, die Weste aus starkfädiger Mohrseide mit blauer zur Stofffarbe passender Seide besetzt im Flach- und Stielschnitt. Der Blusenrand ist mit kleinen Seidenstoffknöpfen besetzt. Verschluss des Kleides links an dem Reversrand. Hals und Bluse sind unter dem Gürtel zusammengefasst und auf dem Gürtelband genäht. Die Bluse ist rimononartig mit angelegten Franen gearbeitet. Der obere Rand des gerade geschnittenen Rockes ist in Falten gelegt, in der vorderen Mitte bleibt ein der Weste entsprechender Teil glatt. Das Futterelstehen wird für sich gearbeitet und dem Kleide eingehetzt. Normalschnittmuster in den 4 Größen 90-116 cm Oberweite erhältlich. Preis 1.40 M. Nach Maß gezeichnet 4 M. Erforderlich 4 m Seide 80 cm breit, 50 cm Mohrseide zur Weste 25 cm breit. Stückermuster 2,50 M. Schnittmuster F. II. 60.

zugesührt würden. Also eine Erziehung und ein Zwang zur Benutzung aller sozialpolitischen Einrichtungen, die bisher auf dem Wege über Reich, Staat und Gemeinde vorhanden waren, ist als nächstfolgende Aufgabe zu betrachten. Außerdem müßte dann zur Errichtung von Ferienstätten geschritten werden; und hier kommen wir zu Überschrift und Ausgangspunkt unserer Artikelserie zurück: Den Hausfrauen Ferien schaffen!

Die wichtigste Frage hierbei ist zweifellos: „Wer hält Mann und Kinder inzwischen in Ordnung?“ Hier beginnt eine Funktion des Vereins, nämlich, die Haushaltshilfe für längere Zeit zu stellen. Dabei ist nicht zu verkennen, daß das eine sehr schwierige und schwer zu lösende Aufgabe sein wird. Aber sie wird ja heute schon dann gelöst, wenn die Frau entbindet oder krank wird: die Hauspflegerin ist dazu vorhanden. Die ganze Angelegenheit wird immer dann am schwierigsten sein, wenn die Frau, die in die Ferien soll, selbst schwierig ist und meint, ohne sie und ihr Vorhandensein geht es nur dann, wenn sie einmal tot sein wird. Oder aber denkt sie nicht einmal so weit? Es muß unter allen Umständen möglich gemacht werden, in vorbeugender Weise Frauenkraft zu erhalten, die Frau und Mutter fähiger und



61-63. Rockträger.

Der Rockträger muß an der Figur ausprobiert werden. Kleine Abnäher an der hinteren Mitte des Gürtels und auf Schulterhöhe der Träger ergeben die gütlichste Form. Der kleine Steg im Rücken wird 12 bis 13 cm über dem Gürtel angebracht; er spannt die Träger unten in einer Weite von 2 1/2 cm, oben von 3 1/2 cm. Unterrock und Rock werden mit senkrechten Knopflöchern versehen, die Bluse jedoch an passender Stelle mit wagerechten. Die Doppelnöpfe werden mit Stiel gearbeitet; der äußere Knopf muß zum Kleid passen, für den inneren nimmt man am besten einen flachen Ran einknopf. Gürtel und Träger sind 4 1/2 cm breit; sie sind aus kräftigem Wäsche-stoff in doppelter Stofflage zu arbeiten. Zu beachten: Der Rockträger ist nur dann praktisch und gesundheitlich einwandfrei, wenn er die Brust völlig frei läßt und so auf der Schulter



62



63



64

liegt, daß er ein Aufwärtsschwingen des Armes nicht behindert. (Siehe den Artikel: Praktisches für die Blusentracht.)

64. Einfache Bluse.

Grüner Stoff diente zur Anwendung, schwarz-weißer Stoff am Kragen und Stulpenrand. Die Ränder können auch mit bunter Wolle umstiftet werden. Kragen und Stulpen sind aus doppeltem Stoff zu arbeiten. Normalschnittmuster in den 4 Größen 90-116 cm Oberweite erhältlich. Preis 80 Pf. Maßschnitt 2 M. Erforderlich 2 m Stoff 100 cm breit. Schnittmuster F. H. 64. (Siehe den Artikel: Praktisches für die Blusentracht.)

kräftiger zu machen zu ihren weitverzweigten Aufgaben, besonders aber zur Kindererziehung. Und nicht zuletzt ist es eben die Kindererziehung, die ausgeruhte und erholte Mütter nötig hat.

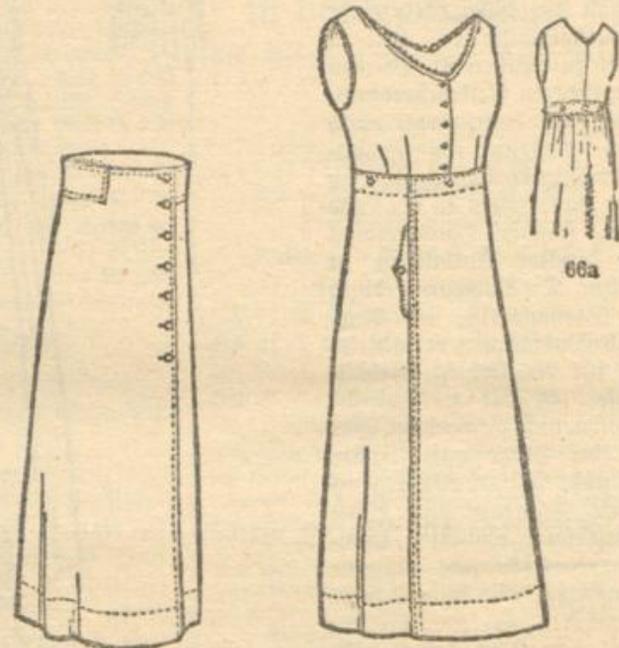
Die ganze Angelegenheit, wie sie von uns aufgerollt wurde, zeigt die Unzulänglichkeit der Sozialgesetzgebung, die naturgemäß zuerst die Menschen erfasst, die im Erwerbsleben stehen. Und auch dort ist sie, wie wir alle wissen, recht unzulänglich, zumal erschwerend unsere vollkommen verschobenen Geldverhältnisse dazu kommen. Eine Neugestaltung ist deshalb sehr notwendig und wohl auch bald zu erwarten. Und bei dieser Neugestaltung muß der Kreis so gezogen werden, daß er die Hausfrauen, die nicht in der Lage sind, Hausangestellte zu haben, erfasst. Die von uns aufgezeigten Notwendigkeiten müssen in den Bereich der Gesetze gezogen werden. Bis dahin sollten die Hausfrauen zur Selbsthilfe greifen. Wir wären erfreut, wenn aus unserem Leserkreise zu den Problemen Stellung genommen würde.

Wenn's lang auch wider Hoffen
Dir traurig geht und schlecht,
Halt deine Augen offen
Und bleibe treu dem Recht.
Steh fest auf deiner Stelle,
Was auch um dich gescheh,
Es kommt schon eine Welle,
Die nimmt dich in die Hbb. (C. Trosen.)

Wie der alte Wallmeister Anlagen machte

(1862)

„Wenn Sie Ihren Enten auch die schönsten Nester in den Bäumen zurecht machen lassen,“ sagte der alte Wallmeister Amüller zu dem Ratsherrn, unter dessen Oberleitung er an einem öffentlichen Platz Anlagen machen sollte, „sie gehen nicht hinein, so lange noch ebene Erde da ist. Natur zieht stärker als sieben Pferde, — und wenn die Wege so gelegt werden, wie Sie es wollen, so schön Sie es auch ausgedacht haben, so ist



65. Stufenrock.

Der Rock ist zweiteilig geschnitten, das rechte Teil wird dem linken Teil aufgenöpft. Die Rockart eignet sich sehr gut für stärkere Stoffe. Das gürtelartig aufgelegte Stoffteil gibt dem Rock einen festen Halt. Erforderlich 2 m Stoff 100 cm breit. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich. Preis 80 Pf. Maßschnitt 2 M. Schnittmuster F. H. 65.

66. Stufenrock mit Futter- Leibchen.

Das Leibchen ist aus Wäsche-stoff gearbeitet, am Ausschnitt- und Armelrand schmale Stickereiante. Vor dem Annähen der Knöpfe ist im Innern des Leibchens eine Blende aufzustepfen, damit die Knöpfe nicht so leicht ausreißen können. Der Rock ist dreiteilig, am oberen Rand auf der Innenseite mit einem Stoffstreifen besetzt. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich. Preis 80 Pf. Maßschnitt 2 M. Erforderlich 0,80 m Stoff zum Leibchen 80 cm breit, 2,25 m Stoff 120 cm breit zum Rock. Schnittmuster F. H. 66.

der Rasen in drei Wochen zertreten, und da mögen wir Dornsträucher legen, Abweispfähle setzen, Querhölzer ziehen; es wird uns alles nichts helfen. Das Laufen und Rennen der Menschen hat auch seine natürlichen



67. Bluse zum Jackett 68.

Die Bluse ist aus feinem Tuch in der Farbe zum Jackett passend zu nehmen. Sie wird am linken Vorderteil schalartig geschnitten und mit einer Quaste abgeschlossen. Das Schalende wird durch einen Einschnitt im rechten Vorderteil nach außen gezogen. Stulpen und Kragen sind aus Batist oder Robseide zu arbeiten. **Hierzu Schnittmuster auf dem Schnittmusterbogen Nr. 1, Fig. 13-17.** Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich. Preis 80 Pf. Maßschnitt 2 M. Erforderlich 2 m Stoff 100 cm breit. Schnittmuster F. H. 67.

fest getreten und sonst sah man auf dem Geharkten höchstens Spuren von Hundspaten. „Wenn Natur und Kunst die Füße ansehen, dann geht es vorwärts“, sagte der alte Amüller; „das ist ein Sprichwort wie eigens für uns Gärtner gemacht. Diesmal hat die Natur wirkliche Menschenfüße angelegt; nun hat der Gärtner hinterher seine Kunst zu zeigen.“

Der Ratsherr ließ ihn wiederum gewähren, und bald war die Anlage auch zu seiner vollen Zufriedenheit fertig, eben so hübsch, wie er selbst es sich früher ausgedacht hatte, fast noch hübscher. Das Netz von Pfaden, welches in dem Geharkten sich gebildet hatte, änderte der Alte nicht, aber etwas nachhelfen konnte er, um es für seine Anlagen gut zu verwenden. Er ließ die Wege so breit machen, daß er ohne Störung des Verkehrs doch noch leise Biegungen hinein bringen konnte, um die steifen Linien zu meiden, und durch richtig verteilte Blumenbeete und Boskett's wußte er nach Bedürfnis entweder zu decken und verdecken oder zu heben und zu verschönern, so daß die Anlage vollständig wie schulgerecht erfunden und durch keinen Zwang beengt erschien, und der grüne Rasen blieb immer so schön und eben, wie er nur zu Anfang gewesen war.

Jetzt deckt schon seit vielen Jahren den alten Ballmeister selbst ein grüner Rasen; aber an seine Sprichwörter haben wir noch oft denken müssen. Der Ratsherr hatte gewiß den besten Willen, für die Verschönerung der Stadt zu sorgen; aber wenn er seinen Willen durchgesetzt hätte — und das war aller Ehren wert, daß er nicht eigensinnig darauf bestand, — gewiß, er hätte viel Verdruß davon gehabt und hätte gewiß Gescholten auf das rohe Volk, das nicht so viel Sinn

Wege und ist ihnen der Weg über den Rasen in der Richte, so gehen sie nicht dem Sandpfade nach. In Lustgärten kann man allenfalls die Kunst und Liebhaberei spielen lassen, nicht aber, wo ein lebhafter Verkehr, zum großen Teil in Geschäften stattfindet.“ — „Na“, sagte der Ratsherr, verdrießlich, daß er ihm nicht viel darauf sagen konnte; „dann machen Sie es ganz, wie es Ihnen beliebt!“ — Das tat denn auch der Ballmeister und zwar so: er ließ den Platz schön ebnen, als wenn er ganz Rasen werden sollte und ließ ihn dann sauber harken, sodas jeder Fußtritt ein deutliches Mal zurückließ. Darauf überließ er die Sache vorläufig ihrem Schicksal.

Nach ein paar Tagen hat er den Ratsherrn, einmal mit ihm den Platz wieder zu inspizieren. Siehe da, es hatten sich wie von selbst Pfade über die geharkte Fläche gelegt,

für Schönheit habe, um die Anlagen schonen zu mögen, sondern sie rücksichtslos ruiniere und daraus einen Schandfleck für die Stadt mache, um dessentwillen man sich vor den Fremden schämen müsse. — So geht es aber überall, wo auch andere Menschen in Betracht kommen. Wer schaffern will, was Gehorsam findet, muß selbst nachgeben können. Sonst hilft der beste Wille nicht, noch die feinste Weisheit, die man in seinem Kopfe ausgeklügelt hat; was man dann aufbaut, bröckelt einem zu täglichem Verdruß und Ärger unter den Händen zusammen, weil man die Beschaffenheit des Materials nicht gehörig untersucht und in Rechnung gebracht hat. „Des Menschen Wille ist sein Himmelreich“, aber selbst „Der König kann nicht allweg regieren wie er will“. Das gilt für die Hausfrau in der Küche und in der Kinderstube, für den Schulmeister vor seinen Bänken, für den Gesetzgeber, der das Leben eines Volkes regeln und leiten soll, kurz um, überall, wo Leben ist, welches nicht eingengt und eingezwängt werden darf, sondern gehegt und gepflegt sein will. Das Leben soll nicht wilde Reiser treiben und darf nicht unter wucherndem Unkraut ersticken; die wahre Kunst weiß schon richtig zu beschneiden und zu güten und, wenn es darauf ankommt, zu fördern und zu treiben, aber „die Natur muß den ersten Stein legen“.

Karl Straderjan, Oldenburger Gesellschafter 1862.

Einer allein kann es nicht auch nicht hundert! wir müssen alle mithelfen, groß und klein, jeder in seiner Weise! und guter Wille ist schon halber Sieg!
Glor. Stallstein.

Etwas vom Stricken

□ Wenn man für die Handarbeiten wieder mehr Material erhalten kann, wäre es sehr erwünscht, daß unsere Frauen und Mädchen sich ihnen wieder viel mehr widmeten, als bisher. Es gibt ja so viel Befriedigung, wenn man durch eigenen Fleiß zum Schmuck der Kleidung und der Hauslichter schafft. Besonders wenn man nicht slavisch vorgezeichnete Muster nachbildet, sondern auch gelegentlich seinen eigenen Geschmack, seine eigenen Einfälle zur Ausführung bringen kann. Es wird nun wohl mancher Frau nicht mehr zeitgemäß erscheinen, wenn ich für die langen Abende eine Technik empfehlen möchte, die durch die furchtbare Not des Weltkrieges eine unerhört starke, aber kurz dauernde Wiederbelebung erfahren hat: das Stricken. Für diese Arbeit besitze ich ein Handwerkszeug, das an seinem Teile beigetragen hat, mir diese Beschäftigung lieb zu machen, Da ist zuerst ein zierlicher Nadelbehälter, bestehend aus einem silbernen, oben und unten geschlossenen, vorne offenem Röhrchen, ein Andenken an eine sehr geliebte Tante. Ihre fleißigen Hände ruhen schon lange für immer, aber vor



68. Jackett.

Rod und Jade sind aus dunkelgrünem, fein geripptem Wollstoff gearbeitet. Der Rod ist mit eingelegten Falten gearbeitet, die Jade mit untergesteppten Wenden, so daß beide übereinstimmend wirken. Die Jade ist mit heller Seide abgefüttert. **Hierzu Schnittmuster auf dem Schnittmusterbogen Nr. 1, Fig. 1-12.** Normalchnittmuster in den 4 Größen erhältlich. Rod 80 Pf., Jade 80 Pf. Maßschnitt: Rod 2 M., Jade 2 M. Erforderlich 5 m Stoff 120 cm breit, 3 m Seide 60 cm breit zum Jadenfutter. Schnittmuster F. H. 68.

meinem Geiste steigen beim Gebrauch ihrer Gabe viele behagliche Sonntagnachmittage auf, wo die Familie an den dunklen Winterlagen am Kaffeetisch sitzen blieb. Ich denke auch zurück an die Abende, wo die Vielbeschäftigte, — sie leitete während mehrerer Jahrzehnte,



69. Bluse mit einem Kragen von Strickarbeit.
(Siehe den Aufsatz: „Etwas vom Stricken“ Seite 35.)

Die Strickspitze bildet jetzt wieder eine gern angewendete Verzierung für Blusen und Kleider. Sie wird teils als Einsatz, teils als Spitze gearbeitet, auch ganze Kragen, kleine oder größere Decken lassen sich gut in Strickarbeit herstellen. Unsere Abbildung zeigt eine Bluse mit einem besonders hübschen Kragen. Die Bluse ist mit schmalen Schulterstück gearbeitet, Vorderseite und Rücken sind leicht angekraust. Die Stulpen der eingesetzten Ärmel sind aus doppeltem Stoff. Strickmuster für den Kragen erhältlich. Preis 3.50 M. Normalschnittmuster zur Bluse in den 4 Größen erhältlich. Preis 50 Pf. Maßschnitt 2 M. Erforderlich 2 m Stoff 100 cm breit. Schnittmuster F. H. 69.

lange ehe die Frauenbewegung für die Erschließung männlicher Berufe wirksam geworden, die elterliche Seifenfabrik — sich mit den jungen Nichten in das Studium fremder Sprachen vertiefte. — Dann benutze ich statt der früher so beliebten Knauelbecher einen sogenannten Strickhaken. Derselbe besteht aus zwei in entgegengesetzter Richtung liegenden Haken, der obere breite wird in den Gürtel oder das Schürzenband gehängt, der untere schmale hängt im zierlichen Ketten, um dem Faden die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Mein Strickhaken ist sehr fein gearbeitet, aus der oberen breiten Fläche ist nach der Mode von vor reichlich hundert Jahren eine Urne ausgeschnitten, deren Fläche die Anfangsbuchstaben der Großmutter trägt. An die Großmutter selbst, deren Kindheit in die Zeit der Befreiungskriege fällt, bewahre ich mir nebelhafte, vielleicht nur auf Erzählungen begründete Erinnerungen, um so mehr an das große Reich, in dem sie als Hausfrau schaltete. Da sie nun außer den eigenen und denen des Mannes noch die Hilfe von sechs Kindern mit Strümpfen zu versorgen hatte, wird sie manches liebe Mal vom Garten in den Hof und die Küche strickend gewandert sein, besonders zur Zeit der zwar recht mühsamen, aber sehr hübschen Mode der weißen, womöglich zierlich durchbrochenen Strümpfe im Kreuzbänderschuh. Das Stricken war damals so sehr an der Tagesordnung, daß sogar zu feierlichen Gesellschaften in den besten Kreisen der kleinen Residenz die weißen Strickzeuge mitgenommen wurden,

wo die Herren im Zimmer des Hausherrn rauchend, die Damen in der „besten Stube“ strickend beieinander saßen, bis der Lohndiener mit der stehenden Redensart: „Wollen die Damen in der Mitte stricken,“ zu Tische lud. Zu den Strümpfen brauchten unsere Mütter und Großmütter zwar keine Vorschriften, wohl aber wurden solche eifrig ausgetauscht für die kunstvollsten Bettdecken, für spinnwebfeine Kinderhäubchen, für Spitzen aller Arten. Diese Tage, wo das Stricken eine solche Rolle spielte, sind natürlich für immer dahin, ich möchte die Zeit vor Ersindung der Näh- und Strickmaschine auch um keinen Preis zurückwünschen, so viel Behaglichkeit sie einerseits in der Beschränkung bot, so viel schwieriger war auf alle Fälle die Hausführung, die wenig Zeit für andere Beschäftigung übrig ließ. Das aber hoffe ich sehr, daß die Hochachtung der Strickarbeit zur Zeit des Krieges soweit in die Zukunft reichen wird, daß sie nie mehr wie in den letzten Jahrzehnten mit einem geringfügigen Aufschwund als ganz überwundene altmodische Beschäftigung abgetan wird. Einige unserer tüchtigsten Kunstgewerblerinnen haben sich in letzter Zeit dem berufsmäßigen Kunststricken zugewandt, so wäre es immerhin möglich, daß das Stricken wieder einmal „Mode“ würde. Wie dem aber auch sei, wenn ich über kurz oder lang mein zierliches Handwerkzeug an die nächste Generation weitergebe, so wünsche ich dabei von Herzen, daß das bescheidene Strickzeug noch vielen Nichten und Großnichten das geben möge, was es mir gegeben hat: Angenehme leichte Beschäftigung in müßigen Stunden und ablenkende, wohltätige Beruhigung in Krankheits- und aufregenden Wartezeiten.

Praktisches für die Blusentracht

Hierzu Abb. 61—66.

Wie bringen heute mit den Abb. 61—66 den Besorgerinnen, die gerne Rock und Bluse tragen, ein Beispiel, wie man dies auf gesunde Weise kann. Wie wir alle wissen, zum Teil wohl aus unangenehmer Erfahrung, kriecht die Bluse sehr gern aus dem Rock, besonders wenn man kein festes Korsett anhat. Und von letzterem soll sich doch jede Frau und jedes Mädchen befreien. — Wenn der Niederrock, oder der mit Bördchen verarbeitete Rock sitzen soll, muß er ziemlich eng sein, damit er nicht, besonders bei schlanken Figuren, von den Hüften rutscht. Wir wollen aber unsre Meinung, in diesem Falle die direkte Blutzirkulation, nicht unterbinden und den Rock so tragen, daß er nicht einschneidet. Dazu ist der Träger, Abb. 61, eine, vielen gewiß willkommen, und dabei so einfache Einrichtung. Er hat (beliebig zu vermehren) Knopflöcher, durch die man auf Stiel gearbeitete Doppelknöpfe, Abb. 61a, knöpft. Will man nun eine Bluse im Rock tragen, muß diese an derselben Stelle wie sie auch der sauber verarbeitete Rock hat, Knopflöcher haben. Man knöpft erst die Bluse an, darüber den Rock. Abb. 64. Der Träger ersetzt also das Leibchen; jederzeit kann man über dem Träger auch eine kurze oder lange Schößbluse tragen. Wir bringen aber für die Besorgerinnen, die dem Leibchenrock den Vorzug geben, einen solchen mit der Abb. 66. Das Leibchen hat wieder den Vorzug, dem ganzen Oberkörper Halt zu geben und, mit Spitze oder Stiderei verziert, die Unterziehbluse darzustellen. Diese ist, wenn sie aus leichtem Stoff, Watte oder Futterstoff hergestellt ist, leicht zu waschen, so daß man eine austauschbare Futterbluse hat, die dann ganz besonders ihrem Zweck nachkommt, wenn sie auch noch Ärmel hat.

Handfertigkeit

Zu den Abbildungen der letzten Seite.

□ Sei was du kannst, aber sei es ganz. Das ist eigentlich eine recht selbstverständliche Forderung, aber erfüllt wird sie leider von sehr wenigen unserer Volksgenossen. Glücklicherweise ist aber in den letzten Jahren in Deutschland die Erkenntnis immer stärker geworden, daß unsere im ganzen so vorzügliche Schule daran einen Teil der Schuld trägt, daß sie das rein verstandes-

gemäße Lernen teilweise überschätzt hat und daß darüber das Gegengewicht der körperlichen Ausbildung vernachlässigt sei. Schlimmer aber, als diese Einseitigkeit der Schule hat jedenfalls das Überhandnehmen der Industrie mit ihrem Überwuchern der Maschinenarbeit eingewirkt, die so viele frische, junge Kräfte in mechanische, geistlose Tätigkeit einspannte. Als erschwerendes Moment kam noch dazu, daß mit der seit der Gründung des Reiches so rasch zunehmenden Wohlhabenheit des Volkes, von der jetzt allerdings nichts mehr geblieben ist, eine große Vergnügungssucht und eine Zügellosigkeit, namentlich der jungen Leute immer stärker hervortrat, die durch das Elend des langen Krieges noch verschärft wurde. Die elterliche Autorität wird wenig mehr geachtet. Gänzlich verloren gegangen sind die feineren Umgangsformen der früheren Zeit, da ist es kein Wunder, daß gerade unsere Jugend an Sprache und Haltung, an äußerem Benehmen und innerem sittlichen Gefühl manches zu wünschen übrig läßt.

Wie ist es nun zu erreichen, wieder jenes feine Gefühl für den inneren und äußeren Anstand, für die Notwendigkeit des Anpassens an unsere Mitmenschen zu gewinnen? Wie können wir den Bildungsdünkel besiegen, den so manche unserer höheren Schüler zur Schau tragen, die doch, schon in jüngeren Jahren schwächlich und kurzfristig, dem praktischen Leben weisfremd und hilflos gegenüberstehen? Da sind nun für unsere erwerbstätige Jugend manche Einrichtungen getroffen, die ihnen ein Gegengewicht gegen die einseitige Maschinenarbeit bieten, wenn auch noch nicht in ausreichendem Maße. Die jungen Leute können turnen, wandern, es wird ihnen die verschiedenste geistige Anregung geboten. Was nun die Leistungen der Schule anbetrifft, so haben sich in den letzten Jahren die Stimmen derer vermehrt, die eine Änderung fordern. Der Philosoph Herbart, der von 1776—1841 lebte, hat als Professor in Göttingen gewirkt und war der erste Schulmann, der neben der rein geistigen, nur aufnehmenden Tätigkeit, die Garten- und Feldarbeit, vor allem aber die eigentliche Handarbeit forderte, so daß man ihn wohl den Entdecker des erziehlischen Unterrichts genannt hat. Nach seinen Lehren haben eine ganze Reihe bekannter Schulmänner Erziehungsanstalten geleitet und die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, wie richtig seine Forderungen waren. Wir dürfen natürlich nicht vergessen, daß das jetzt überall eingeführte Turnen in richtiger Weise ausgebildet, als ausgezeichnetes Gegengewicht gegen die sitzende Tätigkeit des Schülers, seinen Körper frisch und lebendig erhält. Für unsere Knaben muß es aber durch die Ausbildung der Handfertigkeit ergänzt werden. Für die Mädchen ist der Handarbeitsunterricht längst in die Reihe der als wichtig angesehenen Fächer eingereiht und seit einigen Jahren einer durchgreifenden Reform unterzogen worden. (Vergl. Nummer 9 dieser Zeitschrift: „Was bringt der Handarbeitsunterricht unseren deutschen Frauen.“) Nun wird ja die Handarbeit der Mädchen in der Hauptsache auf die Verarbeitung von Textilwaren beschränkt bleiben, das heißt, was wir im engeren Sinne unter Stoffen verstehen, alles was gesponnen, gewebt, gewirkt, genäht, gestrickt oder gestickt wird. Auch für die Knabenhandarbeit würden diese Stoffe natürlich nicht ausgeschaltet werden, aber in der Hauptsache würde diese in eigentlicher Werkstattdarbeit bestehen. Da kämen dann Papparbeiten, Modellieren, Tischler- und Schmiedearbeiten und ähnliche in Betracht. Allen diesen Arbeiten gemeinsam ist der gleiche erziehlische Einfluß; alle müssen mit äußerster Genauigkeit und Ordnung ausgeführt werden, wenn sie gelingen sollen. Mit einer gewissen Handfertigkeit allein ist noch gar nichts gewonnen, die Schulung des Auges ist ebenso unerlässlich; aber auch

der Wille, der zur Anspannung aller Kräfte nötig, wird gefestigt und geschult. Lernen nun die Kinder selbständig zu arbeiten, dürfen sie möglichst ihrem eigenen Geschmac folgen, können sie ihre Phantasie spielen lassen, so werden sie das gewinnen, was das Leben erst wirk-



70. Dunkelblaues Kleid mit bunter Wollstickerei.

Das Kleid ist in Mittelform aus einem gefärbten Soldatenmantel gearbeitet. Gürtel, Taschenpatten und Ärmel sind mit Seidenpaspel in rostbrauner Farbe umrandet. Verschluss des Kleides in der Rückenmitte mittels Seidenknöpfen und Knopflöchern. Anliegendes Futterleibchen. Die Stickerei ist in rostbrauner Farbe im Stiel- und Flachstick ausgeführt. Stickereimuster 2.50 M. Normalschnittmuster in den 4 Oberweiten erhältlich. Preis 1.40 M. Maßschnitt 4 M. Erforderlich 3.50 m neuer Stoff 100 cm breit. Schnittmuster F. H. 70.

lich lebenswert macht: Arbeitslust und Arbeitsfreude.

Es ist nun schon viel auf diesem Gebiete geleistet worden, die zahlreichen deutschen Vereine für Knabenhandarbeit haben in Werkstätten und Schulen tüchtige Arbeiter herangebildet, an Lehrmitteln und Lehrbüchern fehlt es nicht, ich brauche nur das treffliche Werk zu nennen: Der deutschen Jugend Handwerksbuch.* Außerdem natürlich eine ganze Reihe von Büchern für Einzel-fächer, z. B. Flechtarbeiten von Heinrich Walla, und eine Fülle von Material in den Blättern für Knabenhandarbeit. Auch im Auslande, z. B. in Amerika, England und Frankreich bestehen sowohl staatliche wie private Schulen für den Handfertigkeitunterricht; sehr bekannt dürfte der in den nordischen Ländern, namentlich in

* Herausgegeben von Prof. Dr. L. Ballat. Verlag W. G. Teubner, Leipzig u. Berlin. Inhalt: Papparbeiten, Nieten, Wilder-Druck — mit Linoleum und Papier —, Holzarbeiten: Spielsachen, Gebrauchsaparate, Anfertigung von Quappapier, Holzbrecherei, Metallarbeiten, Drahtarbeiten, Flechtarbeiten, elektrischen Apparaten.

Schweden unter dem Namen Stodh betriebene Unterricht sein, wo sich viele unserer deutschen Lehrer Anregung geholt haben. So notwendig der Handfertigkeitsunterricht für unsere größeren Knaben ist, nicht minder wichtig ist er für die kleineren Kinder, die ihn schon vor der



71. Kindermantel und Mütze.

Der Mantel ist aus rotem Tuch. Taschen, Kragen und Mütze sind aus blaurot-schillernder Seide. Verschluss des Mantels in der vorderen Mitte mittels Schnurschlingen und Seidentnöpfen. Das Kostteil des Mantels ist am oberen Rand in kleine Falten gelegt. Normalschnittmuster für 2-4, 4-6 und 6-8 Jahre erhältlich. Preis 60 Pf. Erforderlich 1,50 m Stoff 120 cm breit; 0,40 m Seide 50 cm breit. Schnittmuster F. H. 71.

72. Kindermantel mit Sutaschbesatz.

Hellbraunes Tuch diente zur Anfertigung des Mantels, mit dunkelbraunem Sutasch sind die Ränder der Vorderbahn und des kurzen Leibchens besetzt. Kragen und Stulpen sind aus plissierter Seide in dunkelbrauner zum Sutasch passender Farbe. Verschluss des Mantels am linken Rand der Vorderbahn. Normalschnittmuster für 2-4, 4-6 und 6-8 Jahre erhältlich. Preis 60 Pf. Erforderlich 1,50 m Stoff 120 cm breit, 75 cm Seide 50 cm breit. Schnittmuster F. H. 72.

eigentlichen Schulzeit in den Kindergärten genießen. Ganz unerlässlich ist er aber in den Hilfschulen für die Schwachbegabten, wo er oft der einzige Weg ist, auf dem etwas von abstrakten Wissenschaften in die Köpfe überhaupt Eingang finden kann.

Der Handfertigkeitsunterricht gewöhnt die Kinder aber auch an das gemeinsame Arbeiten, er bildet den Geschmack und fördert die Phantasie. Ein ganz kleines Beispiel für die Richtigkeit dieser Behauptung geben die beiden Abbildungen, mit denen wir zur Ausübung der Handfertigkeit in der Familie anregen möchten; von dem schönen Gühnerhof baut der große Bruder vielleicht das Haus, die ältere Schwester die hübschen Bäume,

der kleinere Bruder macht die Leiter und die Bäume, die ganz kleinen verfertigen die Gühnerchen. Dem einen fällt dies ein, was sie noch hinzufügen können und dem andern jenes und zuletzt werden sie alle gleich stolz und glücklich über das vollendete Werk sein, an dem jeder seine besten Kräfte eingesetzt hat. —

Leider hat der Krieg mit allen seinen bösen Folgen viele schöne Ansätze zur Ausbildung unserer Knaben teils vernichtet, teils in weite Ferne zurückgeschoben. Wir dürfen aber nicht ruhen, bis nicht jedem Jungen wenigstens eine ganz kurze Ausbildung im Handfertigkeitsunterricht zuteil geworden. Es darf nicht mehr vorkommen, daß unsere Männer keinen Nagel richtig einschlagen oder ohne sich zu verletzen, keine Kiste öffnen können. Erst wenn Körper und Geist Erziehung zur Selbsttätigkeit genossen haben, wenn neben theoretischem Wissen das praktische Leben zu seinem vollen Recht gekommen ist, erst dann wird es uns gelingen unsere Jugend zu harmonischen Menschen heranzubilden. Und da ist es die schöne Aufgabe des Handfertigkeitsunterrichtes, seine Schüler hinzuweisen auf unsere alten deutschen Überlieferungen. Er kann sie aufmerksam machen auf die uralten Runenzeichen unserer Vorfahren, die in ihren schönen Formen mit den sinnigen Ausdeutungen zu allen möglichen Verzierungen geeignet sind.* Er kann im Spiel die schönen Märchen wieder lebendig werden lassen oder den ewig jungen Kaiser nochmals seinen Kampf mit dem Teufel ausfechten lassen. Er kann aber auch seine Schüler hinausführen in die Heimatflur und sie lehren die Natur nachzubilden, sei es zeichnend oder modellierend, so, daß ihre Arbeit wieder andern als Lehrmittel dienen kann. Wenn wir unsere Kinder in diesem Sinne erziehen, werden sie zu in sich gefesteten Menschen heranwachsen, denen die Achtung vor jeder Arbeit eigen ist. Sie werden gerade aus der Arbeit die Lehre ziehen, daß nur der wahrhaft frei ist, der sich selbst zu beherrschen gelernt hat. Sie werden gelernt haben, sich als Deutsche zu fühlen, und dies in ihrer äußeren Erscheinung, wie in ihrem innersten Wesen zu Ehren bringen.

Was das Beste auf der Welt ist? Gesundes Blut, gefüllte Sehnen und starke Nerven. (Kuerbach).

73-75. Jäckchen und Leibchen für Säuglinge.

Das Jäckchen, Abb. 73, wird aus dünnem Stoff gearbeitet, im Vorderteil sind einige Säumchen einzunähen. Die Falbe am Halsauschnitt ist mit einer Blende einzufehen, durch die Blende ist ein Zugbändchen zu leiten. Erforderlich 40 cm Stoff 80 cm breit. Das Leibchen 74 dient zum Anknöpfen der Windelhosen. Es wird zu beiden Seiten mit Bändern geschlossen. Abb. 75 ist als Überjäckchen aus wärmendem Stoff zu arbeiten, es wird rundum mit Ausbügeln benäht und in der vorderen Mitte mit Bändern zusammengehalten. Erforderlich 50 cm Stoff 80 cm breit. Schnittmuster für 73-75 in Größe I für 1/2-jährige und in Größe II für 1/2-1 Jahr erhältlich. Preis 60 Pf. Hierzu Schnittmuster aus dem Schnittmusterbogen Nr. 1, Fig. 41-42 und 52 bis 54.



73



74



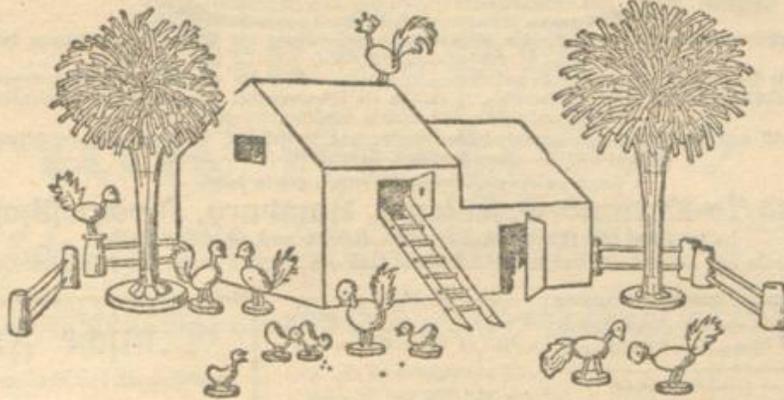
75

* Siehe Heft 4, Abb. 41.

76 und 77. Hühnerhof und Zupspuppen.

Die Anregungen zu den Abb. 76 und 77, Hühnerhof und Zupspuppen, sind aus den keinen Beschäftigungsbüchern für Kindertube und Kindergarten. Herausgegeben von Lili Dröcher. Heft 3. Clara Zinn, Kinderspiel und Spielzeug. Heft 14. Emma Humier Geschenke von Kinderhand. Verlag P. G. Teubner, Leipzig-Berlin. — Den hübschen Hühnerhof baut man am besten auf einer mit Leim bestrichenen und mit Sand bestreuten Papptafel auf. Das Häuschen kann in beliebiger Größe angefertigt werden, muß aber sehr sorgfältig und ganz genau im Verhältnis der Maße des beigegebenen Modells gearbeitet sein. Siehe Abbildung 76 a. Zu den Bäumen schneidet man einen kreisrunden Kartonboden, sowie einen gleich großen grünen Boden mit kleinem, runden Loch in der Mitte. Der Baum besteht aus einem etwa 15–20 cm langen, 5–8 cm breiten Streifen doppelseitig grünen Papiers (Seidenpapier). Man zieht eine Linie etwa 3 cm vom oberen, 1/2 cm vom unteren Rande. Den oberen Teil schneidet man in gleichmäßig breite Streifen,

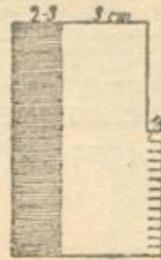
Die Körper der Hühnchen bestehen aus großen und kleinen Eiern, die kleinen Hühner aus Eiern mit Treibentöpfen, verbunden, durch kleine Federchen können sie noch verschönt werden. Die Leiter ist aus zwei gleichem, ca. 6 cm langen Kartonstreifen angefertigt, die Löcher werden in gleichem Abstand mit der Stopfnadel gestochen, in diese kommen als Sprossen zugespitzte Streichhölzer. Trinknapfe aus Ton oder Stomokapseln, Eier aus ganz kleinen Bohnen vervollständigen den Hühnerhof, den man mit einiger Phantasie noch sehr verschönen kann.



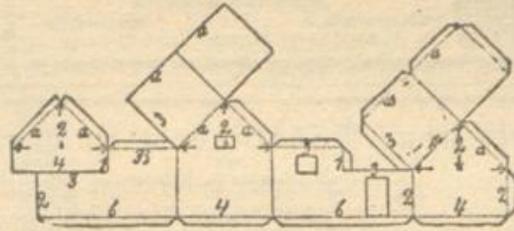
76. Hühnerhof.



77. Zupspuppen.



76 b



76 a

sammen, bindet oben ein Endchen als Kopf ab und nimmt dann auf den Seiten einige Fäden, die unwidelt die Arme ergeben. Die in der Mitte hängen gebliebenen Fäden werden als Leib und dann geteilt als die beiden Beine unwidelt. Größere Puppen müssen Haare haben. Zu diesem Zweck näht man dicke, hell oder dunkelbraune Wollfäden derart auf den Kopf der Puppe, daß die Naht den Scheitel bildet, die Wollfäden zu beiden Seiten als Haar herabfallen, welches dann beliebig in Zöpfe geflochten werden kann. Bei verfeinerten

(siehe Abb. 76b), die man vorsichtig mit der Scheere nach außen kränzelt. Den unteren Teil schneidet man halb fort, im übrigen in Streifen, wie die Abbildung zeigt. Der Streifen wird von rechts nach links fest aufgewidelt, das Ende festgeklebt, durch den grünen Boden gesteckt, an dessen Rückseite man die umgebogenen Streifen, wie Wurzeln klebt, dann bestreicht man den Kartonboden mit Leim und klebt den Baum recht gerade und genau in der Mitte auf. Zum Zaun nimmt man Strohstopfen, die durch Zahnstocher verbunden sind. Die Fußgestelle der Hühnchen bilden gleichfalls Strohstückchen, aus denen man auch einen Brunnen, Legeneister usw. herstellen kann.

Zupspuppen kann man um die zum Kopf abgebundenen Fäden ein weißes Leinentüppchen schlagen, zum Köpfchen abbinden, in kindlicher Weise das Gesicht, Augen, Mund und Nase einzeichnen, tuschen oder auch färbeln. Damit größere Puppen stehen können, ist es gut, ihnen einen Unterrost von Streifen anzuziehen. Durch den Anzug kann man die mannigfaltigsten Arten Püppchen herstellen.

Uehererinnen: Abb. 61–63 Emma Langen, Köln; Abb. 69 Frau Köhling, Reinhardt; Abb. 71 u. 72 Ruth Deubel, Köln-Deutz; Abb. 70 H. Alfelder-Köln

Schnittmusterbogen.

Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, haben wir den Bezug von Schnittmusterbogen vorgesehen. Bogen 1 enthält eine Anzahl Schnittmuster von Heft 3, 4, 5 und 6. Für die kommenden Hefte werden die Bogen rechtzeitig angekündigt. Preis des Schnittmusterbogens 50 Pfg. und 5 Pfg. Porto bei Einsendung des untenstehenden Gutscheins.

Der Verlag gibt Normalschnitte oder Schnitte nach Maß gezeichnet zu den am Schluß jeder Beschreibung angeführten Preisen ab

Gutschein für Schnittmusterverkauf und Schnittmusterbogen

zugänglich 50%, Feuerungszuschlag. Unsere Normalschnitte werden nach mittelgroßen ungeschürzten Normalmaßen gezeichnet.

Maße der Normalschnitte für Erwachsene

Größe in cm	Oberweite	Ärmelweite	Ärmellänge	Vordere Länge	Rückenlänge	Rocklänge
I	90	70	90	38	36	100
II	98	75	103	38	37	102
III	106	80	114	39	38	102
IV	116	86	125	38	39	102

Maße der Normalschnitte für Jungmädchenkleider

Alter	Oberweite	Ärmelweite	Ärmellänge	Vordere Länge	Rückenlänge	Rocklänge
12–14 Jahre	82	64	84	11 cm unterem Gürtel bis zum gemeinen	34	35
14–16 "	86	68	88		35	36
16–18 "	90	70	90		36	36

Den Betrag für die gewünschten Schnitte und 20 Pf. für Porto wolle man mit der Bestellung einsenden, andernfalls erfolgt Zusendung mit Nachnahme. Ausführliche Anleitung zum Nachnehmen ist vom Verlag

Adresse: G. Braun'sche Selbstverlag u. Verlag, Kortschule 1. B., Kortschstraße 14.

zu beziehen. Wir bitten bei Bestellungen von Normalschnittmustern die genaue Größe anzugeben.



Rad-Jo

Ein Bogen für werdende Mütter!

Zur Erzielung einer leichten, schnellen, oft gänzlich schmerzlosen Entbindung, des gänzlichsten Nebenwirkung für die vorgeburtliche Entwicklung der Kinder und Erhaltung der mütterlichen Schönheit.

Ja, die Geburt geht oft bei Frohsinn und Sichtlichschaffen in Minuten vor sich. Nach Aussprechen von Müttern, welche Rad-Jo anwandten, ist Rad-Jo ein Wundermittel. Fragen Sie Ihre Freundin oder Angehörige, welche Rad-Jo bereits gebrauchten.

Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Unioersitäts-Frauenklinik.

Freisprechliche anstehende Schriften gratis durch

Rad-Jo-Verband-Gesellschaft, Hamburg, Amalposthoj

oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reform- und Sanitätsgeschäfte.

Tausende und abertausende dankbarer Anerkennungen von Müttern, welche Rad-Jo anwandten.

Fleischhackmaldinen

Größe 10, innen weiß außen rot, per Stück M. 25. —
Haushaltmaldinen p. Stck. M. 13. —
Zu diesen Fabrikpreisen Befest solange der Vorrat reicht.
H. KOBLER, Zella-Muhlitz 1.

Kädchen, die man nicht heiraten soll!

Jarnung und Wink für Männer.

17 Abbild. - von R. Gerling,
Preis M. 1.50

K. Hartmann-Schroeder
Berlin N. 15/160

Werkstätten f. neue deutsche Frauenkleidung

- Berlin** Hedwig Ueko - Lisbet Maab
Wilmersdorf, Kaiserallee 24, Gartenh., Tel. Umland 5939
Anfertigung auch von Kostümen und Mänteln, Umstandskleidern. Lieferung nach auswärts ohne Anprobe.
- Frankfurt a. M.** Frau Lilli Beran
127 Rhöndstr. part., Gartenh., Tel. Römer 7153
Individuelle Kinder- und Frauenkleidung.
- Hamburg** Clara Zahn geb. Pischl, gepr. Schneidermeister
Rotenbaumchaussee 77 III
Individuelle künstlerische Frauenkleidung
Schürzen Unterkleidung Schminck
- Hamburg** Elsa Koyen, Sismarckstraße 33
Werkstatt
für naturgemäße, künstlerische Frauenkleidung
- Hannover** Mathilde Scheidt
Körnerstraße 3, Tel. Süd 8311
Werkstätte für deutsche Frauenkleidung.

Schreiben Sie:

„Ich nehme Bezug auf die Anzeige in der Frau und ihr Haus“, wenn Sie etwas auf Grund der hier abgedruckten Anzeigen bestellen.

Ist ein Säugling in Ihrer Familie?

Dann verdienen Sie nicht sich selbst des vorz. Buchlein zu bestellen: **Kinderpflege und -Ernährung** von Friederike Volser. Hübsch gebunden Mk. 1.25, einfach kart. 80 Pf. franko. **J. F. Steinkopf Verlag, Stuttgart.**

= Veget. Kost =
evtl. m. Zimmer sucht Student a. April b. Gesinn.-Freunden in Karlsruhe. Angeb. erb. u. Fr. u. N. 3 an den Verlag d. Bl.

Deutsche Frauenkleidung

Handbuch mit 160 Abbildung, u. einem Schnittmusterbogen
Herausgegeben vom
Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur
Preis M. 2.00 und Zusendungsfreigang

Taschenkalender für Kleingartenbau 1920

Herausgegeben von Fritz Wilhelm
Preis 3. — Kart

Allgemein wird an diesem Taschenkalender die zweckmäßige und übersichtliche Einteilung gelobt. Besonders für Anfänger ist dieser Kalender eine gute, klar verständliche Anleitung, sich das für den Haushalt benötigte Gemüse zu bauen und den Kleingarten gedeihlich und ertragreich zu bewirtschaften.

„Wir empfehlen ihn daher lebend.“ Bund der Landwirte. — „... das ungemein reichhaltige, praktische und billige Büchlein.“ Ev. Gemeindebote.
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die neue Nadelarbeit in der Volksschule

Auf Grund mehrjähriger Erfahrung
bearbeitet von Anna Mundorff
Lehrerin des Handarbeitsunterrichts an der Volksschule der Stadt Köln
Mit zahlreichen Abbildungen von Frau Kopp-Römhildt
Sieben Hefen (2. bis 8. Schuljahr)

Wie jetzt erschienen: Heft I (2. Schulj.) Preis M. 1.50 — Heft II (3. Schulj.) Preis M. 1.50 — Heft III (4. Schulj.) Preis M. 2. — — Heft IV (5. Schulj.) Preis M. 2.50. Die weiteren Hefen folgen nach.

Das Werk erweist sich als ein guter Führer im Besuche der jüngeren Lehrerinnen. Aber auch erfahrene Lehrerinnen werden aus dieser erfahrungreichen Sammlung von Mustern und Nachhilfen noch manches lernen. Und auch in der Hand der Mutter und Hausfrau werden die Hefen Nutzen bringen, zur Anleitung der Töchter und zur auch selbst Anregungen daraus zu schöpfen.

Zuschneide-System Berg-Bühl

Seit Jahren gelehrt und bewährt in Damenschneiderei-Kursen für Anfängerinnen, Gewerbetreibende u. Fachlehrerinnen, in Gewerbeschulen, Frauenarbeits- u. Nähschulen, sowie auch beim Selbstunterricht.

- A. Zuschneide-Schule für die Damenschneiderei** Preis M. 2.10
für einfache Schulbücher, für Anfängerinnen und zum Selbstunterricht. Enthält nur die einfachsten Schritte (Grundschnitte), Fundament des Schneidens. Elementarlehre des Schnittsystems.
- B. Zuschneide-Lehrbuch für Damenschneiderei**, 2. verbesserte und verneuerte Auflage. Für Fortgeschrittene, für Fachschulen, sowie zum Selbstunterricht.
Band I: Grundformen Preis M. 4.50. — Band II: Ausführungsformen, Jodestich und Mantel Preis M. 4.50. — Band III: Abwechslung Kleidung in Vorbereitung.
- C. Das Eigen-Unterkleid** Preis M. 4.50
- Die Frau und ihr Kleid**. Ein Beitrag zur Ästhetik in der Mode. Preis M. 2. —
- Maßbuch** mit 60 Maßlinien. Preis M. —.50

*** Auf alle Preise kommt noch ein Zusendungsfreigang ***

Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe i. B.

Sorben erschienen: Kalendergeschichten

Erzählungen aus dem bairischen Volksleben von Heinrich Wartenberger mit Zeichnungen von E. Viehich.
Preis geheftet 8. — M., gebunden 10. — M.

Im Kalender „Der Landwirt“ hat Wartenberger, der alte Kalenderer auf der Obersteinburg, diese Geschichten zuerst veröffentlicht und ihnen Freunde erworben bis zu den einsamsten Höfen des Schwarzwalds. Nun wird sich erweisen, daß sie im Buch gesammelt, auch vor anspruchsvolleren Lesern begehrt können.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und vom Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Verlangen Sie den Renner-Katalog vom Modehaus Renner Dresden-11

* Unser Modeführer für Damen- und Herrenbekleidung ist kostenlos zu beziehen — Sorgfältige Fernbedienung für Auswärtige — Kostenanschläge u. Auswahlbestellungen unverbindlich — Versand der Waren von M. 50. — an postfrei — Umtausch bereitwilligst — oder Geld zurück!

Herausgeberinnen: Elisabeth Bühl, Elise Wirminghaus, beide in Köln — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Bühl, für den Bilderteil: A. Böhm — Ausgegeben am die G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe i. B. zu senden und werden nach freischwebender Postzeit i. B. kurzfristig lieferbar. **Anzeigen** sind an die G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe i. B. zu senden und werden nach freischwebender Postzeit i. B. kurzfristig lieferbar. **Verlag:** G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B. — Druck: Schwarz-Druckerei und Verlagsgesellschaft Paul Langer & Co. in Berlin, Reinhardtstr. 2